

MBS kompakt



Informationsbrief der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Sulzbach/Ts. für Eltern, Kollegen und Interessierte

Ausgabe **Sommer 2014** (lfd. Nr. 17), 25. Juli 2014



Liebe Schulgemeinde und Interessierte,

endlich Sommerferien! Selten hat man so lange darauf warten müssen, auch wenn die fantastische Fußball-Weltmeisterschaft für etwas Abwechslung (und kurzen Schlaf!) sorgte. Inzwischen werden die Tage schon wieder merklich kürzer, aber gleichzeitig ist der lange ersehnte Sommer da mit Freibadwetter und lauschigen Abenden im Freien. Also ab in die Sommerfrische! Natürlich präsentieren wir zum Start der Ferien auch wieder Bemerkenswertes und Kurioses aus unserem Schultag und freuen uns, wenn Sie daran mit freundlichem Interesse Anteil nehmen.

Herzliche Grüße, Ihre Günter Köhler und Stefan Trautmann

Inhaltsverzeichnis

1. Schulsozialarbeit
2. Besuch bei der Feuerwehr
3. Stolpersteine
4. Wattenmeerfahrt der fünften Klassen
5. Skilehrgang
6. Abschlussfahrt der 10r2 nach Calella
7. Das Grüne-Soße-Festival in Frankfurt
8. Zeitzeugin zu Besuch in der MBS
9. Malwettbewerb für das Titelbild des Jahrbuches 2013/2014
10. Abschlussfahrt der 9g3 an den Bodensee
11. Bundesjugendspiele
12. Abschlussfahrt der 10r1 nach Bibione
13. Jubiläum: 10 Jahre „Rund ums Pferd“

Wichtige Termine

Das Zitat zum Nachdenken

Impressum

1. Schulsozialarbeit

FEUERWEHRFRAU + MANAGERIN + ÄRZTIN + MECHANIKERIN + PFARRERIN +
POLIZISTIN = SCHULSOZIALARBEITERIN

Feuer löschen ... Sünden vergeben ... Knochen heilen ... Strafzettel verteilen ...
mit Aktien handeln ... Maschinen reparieren ...

... kann Schulsozialarbeit nicht.

Dafür ...

- ... bietet sie Krisenintervention für SchülerInnen und ihre Familien
- ... koordiniert sie Projekte zur Berufsorientierung, Medienerziehung und Prävention von Sucht, Gewalt und Mobbing
- ... arbeitet sie nach transparenten Qualitätsstandards
- ... denkt sie ressourcenorientiert
- ... ist sie schweigepflichtig
- ... ist sie ein verlässlicher Gesprächspartner für SchülerInnen
- ... stärkt sie Kinder und Jugendliche und unterstützt Selbstwirksamkeit
- ... organisiert sie thematische Elternabende
- ... repariert sie Freundschaften und bietet Mediation für SchülerInnen
- ... unterstützt sie Klassen, Anliegen im Klassenrat selbst zu klären
- ... bildet sie Streitschlichter aus
- ... ist sie in ein Netzwerk von anderen Einrichtungen eingebunden (Jugendamt, Suchtberatung, Freizeithäuser, usw.)
- ... nimmt sie regelmäßig an Fortbildungen, Supervision und Teambesprechungen teil

Von August 2013 bis Mai 2014 waren das...

- ... 93 SchülerInnen
- ... 325 Beratungsgespräche mit SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern
- ... 81mal Klassenrat
- ... 91 Schulstunden zu Projekten
- ... 26 Stunden Beratung von Klassen- und Zweigkonferenzen
- ... 2 Schachteln Kleenex (Schüler- und Elterntränen)
- ... Ein Elterninfo-Abend „Pubertät“
- ... Ein Elterninfo-Abend „Kids im Netz“
- ... erste praktische Erfahrungen mit Inklusion
- ... unzählige Male Lachen mit SchülerInnen und LehrerInnen 😊



Theresa Kimmelman,
Schulsozialarbeiterin an der MBS seit 2009,
Studium der Sozialarbeit
Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. Frankfurt

2. Besuch bei der Feuerwehr

Richtig löschen kann man nicht früh genug lernen. Deshalb verlegten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6g1 und 6r1 der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) ihren Unterricht im Rahmen einer Exkursion auf das Gelände der Feuerwehr Bad Soden. Nach der Begrüßung durch den Feuerwehrmann und Notarzt Dr. Boris Klug besichtigten die Klassen den großen Rüstwagen und das Löschgruppenfahrzeug. Sogar die Drehleiter wurde auf die imposante Höhe von 33 Metern ausgefahren. Nach der ausführlichen Inspektion der Fahrzeuge stärkten sich die Schüler im "Florian Club Raum", denn danach wurde es buchstäblich brenzlich. Auf dem angrenzenden Bauhof löschten die Kinder mit dem Strahlrohr eine große Gasflamme. Dazu musste jeder die schwere Schutzkleidung, die ein Feuerwehrmann im Einsatz trägt, anziehen. Nicht allen gelang es auf Anhieb, das Strahlrohr gezielt auf den Flammenherd zu richten.



Andreas Henning, der Pyrotechniker der Sodener Wehr, demonstrierte eine Explosion und eine ohrenbetäubende Detonation, unterstützt von den Feuerwehrleuten Eddie und Jonathan. Anschließend erfolgte im großen Hörsaal der Wehr ein anschaulicher Lehrvortrag über die Gefahren eines Brandes. Dabei wurde experimentell simuliert, wie Brände entstehen können und wie man sie richtig bekämpft.

Gerhard Schöffel

3. Stolpersteine

„Steine gegen das Vergessen“. Auch die Mendelssohn-Bartholdy-Schule ist jetzt Patin für einen Stolperstein geworden. Eine Delegation der Schule nahm am vergangenen Freitag an der offiziellen Verlegung von fünf Stolpersteinen in Bad Soden teil.

In logischer Fortsetzung der seit fünf Jahren regelmäßig stattfindenden Zeitzeugengespräche mit Überlebenden des Holocaust hat die Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) die Patenschaft für einen in Bad Soden verlegten Stolperstein übernommen. Stolpersteine sind ein Kunstprojekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig und erinnern an Menschen, die während des Nazi-Regimes verfolgt, vertrieben oder ermordet wurden. Sie werden in der Regel vor dem letzten frei gewählten Wohnsitz dieser Menschen verlegt. Mittlerweile gibt es über 46.000 Steine in Deutschland und 17 weiteren Ländern Europas.

Als Vorbereitung auf die feierliche Verlegung durch den Künstler selbst nahmen alle Schülerinnen und Schüler der 9. Gymnasial- und 10. Realschulklassen an einer dreitägigen Projektwoche teil. Diese wurde maßgeblich von der Deutschlehrerin Regina Trumm-Bromm und dem Geschichtslehrer Manfred Bauer vorbereitet und gestaltet. Zur Feierstunde vor dem Haus Am Quellenpark 6, früher Hauptstraße 6, waren auch ein Enkel und eine Enkelin der Familie Isserlin aus Kanas und Israel angereist.

Am ersten Studientag wurden historische Grundlagen erarbeitet, das Projekt "Stolpersteine" näher analysiert und Details zu Mina Grünebaum gesammelt und aufgearbeitet - der Person, für die die Schule die Patenschaft übernommen hat. Mina Grünebaum lebte 30 Jahre lang als Haushälterin im Hause des angesehenen jüdischen Badearztes Max Isserlin. Mina Grünebaum wurde nach dem 10. November 1938 (Reichskristallnacht) aus Bad Soden vertrieben, 1941 ins Ghetto Minsk verschleppt, wo sie 1942 wegen Entkräftung erschossen wurde.

Am zweiten Projekttag besuchten die Schüler den jüdischen Friedhof in der Kurstadt und erhielten dort durch kompetente Führung aufschlussreiche Einblicke in die Bestattungskultur der Juden. Anschließend gingen die Klassen weiter zum Badehaus, wo die Kleist-Schule (Eschborn) eine Ausstellung über "Jüdisches Leben in Bad Soden und Höchst" zusammengestellt hatte.

Höhepunkt der Projekttage war sicherlich der Besuch von Dr. Dietmut Thilenius, einer Sodener Ärztin, die als Kind die schlimmen Ereignisse des Nationalsozialismus in Bad Soden erlebt hatte. Sie konnte für ein weiteres Zeitzeugengespräch gewonnen werden und teilte in lebhafter Weise ihre Erinnerungen mit. Da hörten die Schüler gebannt zu, stellten Fragen, kamen ins Nachdenken und zogen Parallelen des damaligen Geschehens zu aktuellen Ereignissen. Deutschlehrerin Regina Trumm-Bromm ist sich sicher, dass diese unkonventionelle Art von Lernchancen intensiv genutzt wurde.

Über sein Stolpersteinprojekt sagte Initiator Gunter Demnig, dass ein Mensch erst dann vergessen ist, wenn sein Name vergessen wird. Es gilt, das Andenken an Mina Grünebaum zu bewahren. Aber auch den Namensgeber der Schule, Felix Mendelssohn-Bartholdy, der ebenfalls Jude war, noch stärker in den Fokus zu rücken und somit das Profil der Schule weiter zu schärfen.

Gerhard Schöffel



4. Wattenmeerfahrt der fünften Klassen

Fahrt vom 18.05.-24.05.2014

Sonntag:

Am Sonntagmorgen sind wir los gefahren. Wir sind ca. neun Stunden gefahren. Endlich waren wir dort und unsere Sachen wurden abgeladen. Alle warteten gespannt vor der Jugendherberge und nach einer Weile konnten wir herein kommen. Frau Mildner hat gesagt, dass wir die Betten beziehen sollen und einiges mehr. Dann haben wir noch einen Abendspaziergang gemacht, weil wir ein bisschen Bewegung brauchten.

Montag:

Am nächsten Tag (Montag) fuhren wir mit einer Fähre auf die Insel Föhr. Dort machten wir eine Rallye und durften anschließend Souvenirs kaufen. Dann kam das Abendessen und alle gingen schlafen.

Dienstag:

Am Vormittag haben wir eine Wattwanderung gemacht. Die Klassen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und die Führerin führte uns durchs Watt. Im Watt haben wir verschiedene Spuren entdeckt. An einer Stelle sind wir im Schlick stecken geblieben und wir mussten uns gegenseitig rausziehen. Wir sind bis zu einem anderen Ufer gelaufen, dort haben wir dann das Nebelspiel gespielt.



Mittwoch:

Wir fuhren mit dem Bus nach Büsum in das Sturmflut-Museum „Blanker Hans“. Hier hat es mir am besten gefallen, weil die Sturmflut gut nachgestellt war und ich mich gut reinversetzen konnte. Am Nachmittag waren wir in St. Peter-Ording und liefen an einem Strand entlang und gingen über eine ganz lange Brücke.

Donnerstag:

Wir waren sechs Stunden bei einer Seehundstation. Dort haben wir bei der Fütterung zugesehen und bei einem Spaziergang wurde viel über die Seehunde erklärt. Ich weiß, dass die Heuler nicht an Menschen gewöhnt werden dürfen, sonst können sie nicht mehr ausgewildert werden. Später haben wir auch nochmal das Nebelspiel gespielt.

Freitag:

Am Freitag waren wir im Multimar-Wattforum. Hier hat uns eine Frau alles über Fische und Tiere, die im Wasser leben, erklärt. Danach haben wir eine Rallye gemacht und es gab am Ende einen Tauchgang. Da hat Nicole, die Taucherin, die Tiere gefüttert. Am Nachmittag hatten wir Freizeit. Wir sollten die Koffer packen und etwas für den bunten Abend (Abschlussabend) proben. Am Abend haben dann alle etwas vorgeführt.

Samstag:

Wir sind mit dem Bus zum Hamburger Hafen gefahren und stiegen alle in ein Boot. Wir haben viele andere Schiffe gesehen, z. B. die AIDA und die Queen Elisabeth. Danach sind wir durch den alten Elbtunnel gelaufen. Um ca. 19.00 Uhr sind wir dann endlich wieder an der Schule angekommen.

Sarah Netscher, 5r3

5. Skilehrgang

Schon zur Tradition geworden ist der Skilehrgang der 7ten Klassen, der natürlich auch in diesem Schuljahr stattfand. Wie immer waren die Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung und Freude bei der Sache! Diese Freude sollte Ihnen, liebe Leser, in Form eines kleinen Berichtes „rübergegeben“ werden, er ist aber leider im Tiefschnee der Kitzbühler Alpen stecken geblieben. Immerhin hat ein Foto den Weg zur MBS kompakt gefunden, und wir meinen, dass es die Atmosphäre doch auch sehr schön wiedergibt:



6. Abschlussfahrt der 10r2 nach Calella

Sonne, Strand und Meer haben wir uns für unsere Abschlussfahrt gewünscht und auch genau das bekommen. Vom 2.-9. Juni, nach den Abschlussprüfungen, ging es für unsere Klasse, zusammen mit Herrn Götz und Frau Borchert nach Calella in Spanien und wir hatten viel Spaß zusammen. Wir fuhren mit der Bimmelbahn durch den kleinen Urlaubsort Calella und bekamen einen ersten Eindruck von den Gegebenheiten. Außerdem besichtigten wir die Denkmäler der Stadt. Abkühlen konnten wir uns nicht nur im Meer, sondern auch im Pool des Hotels und im Wasserpark, den wir besuchten. In Barcelona schauten wir uns während einer Stadtrundfahrt unter anderem das Camp Nuo, die Sagrada Familia, die Häuser Gaudis und die Wasserspiele an. Viel Zeit zum Shoppen gab es in den Ramblas. Im Klettergarten konnten wir so richtig über uns hinauswachsen und unsere Ängste besiegen. Wir gingen auch zwei Mal zusammen in die Disko und ließen zum Abschluss bei einem gemütlichen Abend in der Cocktailbar die Woche hinter uns.

Silvia Borchert



7. Das Grüne-Soße-Festival in Frankfurt

Am 19. Mai 2014 haben wir am Grüne-Soße-Festival in Frankfurt teilgenommen. Wir - das ist der Ernährungslehre-Kurs mit Frau Erbedinger. An dem Tag hat uns noch Herr Herbst begleitet. Wir haben vom Sulzbacher Nord-Bahnhof die Bahn nach Sachsenhausen genommen, um bei schönstem Wetter anschließend zum „Gemalten Haus“ zu laufen, weil wir dort die Grüne Soße anfertigen sollten. Der Koch vom „Gemalten Haus“ hat uns noch sehr viele Sachen über die Grüne Soße erklärt und über die Kräuter → 7 Kräuter müssen es sein! Wir alle zusammen haben in der Großküche danach die Grüne Soße gemacht, es ging sehr schnell. Als dann unsere Grüne Soße fertig war, sind wir hoch gegangen, haben uns in den Innenhof hingeworfen und durften uns auf einem Baum, um den der Tisch herumgebaut war, verewigen - es hat sehr viel Spaß gemacht.



Dann sind wir zum Main gelaufen und haben dort eine Pause und Erinnerungsbilder gemacht. Um kurz vor halb 12 sind wir dann zum Hotel Intercontinental gelaufen. Das Hotel war super! Außer uns waren noch andere Klassen da, die auch am Grüne-Soße-Festival teilnahmen. Extra für uns wurde ein schöner Saal ganz festlich gedeckt und alle Grünen Soßen wurden auf einem Buffet aufgebaut. Bevor wir alle zusammen gegessen haben, haben zwei Männer uns einen Grüne-Soße-Rap vorgesungen, es war sehr witzig. Anschließend hat die Jury mit 3 Kindern ein lustiges Spiel gespielt. Nachdem das Programm zu Ende war, haben wir alle zusammen gegessen. Mit den Kartoffeln und den Eiern hat die Grüne Soße sehr lecker geschmeckt. Wir fanden unsere am besten! Leider haben wir jedoch nicht gewonnen, aber vielleicht klappt es nächstes Jahr. Nachdem alles zu Ende war, hat jede Klasse ein Geschenk bekommen. Wir haben uns dann verabschiedet und sind zurück nach Sulzbach gefahren. Insgesamt hat der Tag uns allen sehr gefallen und hat uns sehr viel Spaß gemacht. Wir würden so was immer wieder gerne machen!

8. Zeitzeugin zu Besuch in der MBS

Auch in diesem Schuljahr hat an der MBS ein Gespräch von Schülerinnen und Schülern der Abgangsklassen mit Zeitzeugen des Nationalsozialismus stattgefunden. Diesmal war wieder Lilo Günzler zu uns gekommen. Sie hat mit ihrer Familie den Terror der Nazis überlebt - und erzählte den Schülern der MBS davon.

Es herrschte anfangs konzentrierte Stille in der Aula der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, denn die 9. Gymnasialklassen und 10. Realschulklassen hörten aufmerksam und gebannt den Ausführungen von Lilo Güzler zu. Die jetzt 80-jährige Dame ist auf Initiative von Deutschlehrerin Regina Trumm-Bromm als Zeitzeugin erneut eingeladen worden und erzählte von Geschehnissen, die für die Jugendlichen schier unglaublich klangen. Mit dem Besuch sollten die Schüler hautnah von den Gräueltaten der Judenverfolgung erfahren, die sich in Frankfurt zugetragen hatten.

Ermöglicht haben die bisherigen Begegnungen das Aktive Museum Spiegelgasse und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung in Wiesbaden. Lilo Güzler hat mit ihrer Familie die Zeit des Nationalsozialismus überlebt, aber erst im Alter von 60 Jahren konnte sie über ihre Erlebnisse sprechen, die sie in einem 2009 erschienenen Buch mit dem Titel "Endlich reden" eindrucksvoll niedergeschrieben hat. Seitdem besucht sie Schulklassen, um über ihr Leben unter der Schreckensherrschaft zu erzählen.



1933 als Tochter einer Jüdin und eines Deutschen in Frankfurt am Main geboren, verbrachte sie dort eine sorglose Zeit bis zu dem Tag, an dem die Synagogen in Deutschland brannten. „Am Morgen des 10. Novembers endete meine unbeschwerte Kindheit“, berichtete Lilo Güzler. Denn 1939 wurde sie als "Mischling ersten Grades" eingeschult - und seitdem war „die Angst mein ständiger Begleiter“.

Ihr Halbbruder und ihre Mutter wurden im Februar 1945 in das Konzentrationslager Theresienstadt transportiert, ihr Vater im März 1945 zum Volkssturm eingezogen. Für das damals 12-jährige Mädchen begann eine Zeit der absoluten Einsamkeit. Sie versteckte sich alleine im Keller ihres Wohnhauses, bis ihr endlich am Gründonnerstag

1945 ein amerikanischer Soldat die Botschaft vom Frieden brachte. Sie fand ihren Vater wieder und im Juli kamen Mutter und Bruder nach Frankfurt zurück. Sie hatten überlebt, aber waren krank an Leib und Seele.

Für ihr vielfältiges ehrenamtliches Wirken erhielt Lilo Günzler 2009 das Bundesverdienstkreuz. 2011 wurde sie mit der Bürgermedaille der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. Aber diese Ehrungen sind nicht der Beweggrund, der die Zeitzeugin in die Schulen gehen lässt. Es ist die Botschaft an die jungen Menschen, unsere Demokratie wert zu schätzen und mit allen Mitteln zu schützen. Im Anschluss an den Bericht hatten die Schüler Gelegenheit, eigene Fragen zu stellen. Und diese Chance wurde genutzt. Frau Wagner-Bona vom Aktiven Museum Wiesbaden spannte dann den Bogen von der Vergangenheit in die heutige Lebenswelt der jungen Menschen. Dazu stellte sie die Kernfrage nach der "Zivilcourage in der heutigen Zeit".

Gerhard Schöffel

9. Malwettbewerb für das Titelbild des Jahrbuches 2013/2014

Nunmehr zum zweiten Mal haben wir auf der Suche nach einem Titelbild für unser Jahrbuch einen Wettbewerb ausgeschrieben, und alle Schülerinnen und Schüler eingeladen, daran teilzunehmen. Klar, dass unsere Kunstlehrerinnen den kleineren und größeren Künstlerinnen und Künstlern mit hilfreichem Rat zur Seite gestanden haben. Und auch diesmal gab es attraktive Preise zu gewinnen, und zwar in Form von Gutscheinen, die bei der Buchhandlung Riege in Bad Soden eingelöst werden können. Herzlichen Dank noch einmal allen, die mitgemacht und uns die Auswahl wirklich nicht leicht gemacht haben.

Die Preisträgerinnen sind

1. Preis: 50 EURO für Jana Kreuzmann, Klasse 7g1:
(Klassenlehrerin: Frau Choi, Kunstlehrerin: Frau Helle)



2. Preis: 30 EURO für Nadine Spengler, Klasse 10r2
(Klassenlehrerin: Frau Borchert, Kunstlehrerin: Frau Hofmann)



3. Preis: je 15 EURO für Dorothee Kirsten
und Marie Löschorh, Klasse 8g2
(Klassenlehrerin: Frau Mildner, Kunstlehrerin: Frau Hofmann)

Wir gratulieren herzlich zu diesem schönen Erfolg!

Günter Köhler

10. Abschlussfahrt der 9g3 an den Bodensee

Die Schülerinnen und Schüler der 9g3 waren sich da ganz schnell einig, als es um das Ziel der Klassenfahrt zum Abschluss ihrer Schulzeit an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule ging: Wir wollen an den Bodensee!

Mit guter Laune und (natürlich) mit jeder Menge Essen, Trinken, Knabberzeug und einem elektronischen Equipment, mit dem man durchaus einen kleineren Handy-Shop hätte bestücken können, stiegen wir in den Bus von Wassum Junior (ist durchaus als Reklame gemeint!).

Auf der Busfahrt selbst hatten wahrscheinlich die begleitenden Lehrer, die Klassenlehrerin Frau Müller und ihr Begleiter Herr Köhler, den größten Lernzuwachs: Wurden sie doch musikalisch mal wieder auf den neuesten Stand gebracht. Und man kann da schon staunen, wie viel Lärm die Nullen und Einsen auf den Chips zu machen in der Lage sind.

Unsere erste Station war dann der Rheinfall bei Schaffhausen. Mit einem flachen Kahn wurden wir ganz dicht an die tosenden Wasser, die - wie wir gelernt haben - über eine Felskante von gut 13 m Höhe herabstürzen, geschippert, und zwar so, dass man die Gischt richtig deutlich spüren konnte - sehr eindrucksvoll und erfrischend.

Am Nachmittag sind wir dann in unserer Unterkunft, der Jugendherberge in Friedrichshafen, angekommen. Ziemlich zentral gelegen - fast am See, nicht weit vom Hafen, vom Zeppelinmuseum, von der Uferpromenade und von der City entfernt - kann man dieses Haus nur loben: Sehr nette Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr sauber und ein appetitliches Abendessen-Buffer (es hat sich in der Tat niemand über das Essen beschwert!). Dazu hatten wir für die Tage unseres Aufenthaltes einen Gruppenraum ganz für uns alleine.



Auf dem Programm des nächsten Tages stand dann die Besichtigung von Konstanz und dem Sea-Life-Aquarium. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir mit dem „Katamaran“ über den See gefahren, haben wir die malerische Stadt durchstreift und im Sea-Life sehr viele interessante Informationen rund um den Bodensee und auch die Meere und Ozeane im Allgemeinen bekommen. Dazu gibt es dort ein sehenswertes Pinguin-Becken.

Der sportliche Höhepunkt der Reise war dann, am Tag darauf, eine Kanu-Paddel-Tour auf dem Bodensee. Auf 3 Boote (zu je 8 - 10 Personen) aufgeteilt, bekam jeder ein Paddel in die Hand und dann hieß es „arbeiten“. Es dauerte schon eine Weile, bis die Paddler links und rechts sich einigermaßen im Gleichtakt bewegten und das Boot auf halbwegs geradem Kurs hielten. Von Friedrichshafen bis nach Langenargen sind es - die vielen Zick-Zacks eingerechnet - bestimmt 10 km, und das will erst mal gepaddelt sein. Und wir mussten ja auch zurück mit den Booten! Dazu eine gnadenlose Sonne an einem strahlend blauen Himmel; aber die (vorsichtige) Erwartung, dass unsere jungen Leute todmüde sein würden und entsprechend früh ins Bett fallen könnten, hat sich nicht so ganz erfüllt...



Dann das Zeppelinmuseum! Alleine das hätte einen Extra-Bericht verdient. Es bietet eine umfassende Darstellung der Historie der „Luftschiffahrt“, die von Graf Zeppelin zum Beginn des 20. Jahrhunderts begründet wurde. Mit 3D-animierten Filmen, vielen Ausstellungsstücken und einem originalgetreuen (Teil-) Nachbau eines der größten Zeppeline, konnten sich die Schülerinnen und Schüler einen plastischen Eindruck dieser mittlerweile (fast) ausgestorbenen Technik machen - das fanden alle sehr interessant und spannend.

Noch ziemlich in der Nähe (ca. 50 km), aber schon in Österreich (bei Dornbirn), gibt es die „Rappenlochschlucht“, eine Klamm, die ein Gebirgsbach bis zu 60 m tief in den Felsen gefräst hat. Und auf einem Steg, der teilweise an den senkrechten Felswänden angebracht ist, haben wir eine Wanderung unternommen, die zu einem Stausee führte. Dort gab es ein kleines Wasserkraftwerk zu besichtigen. Auf der Fahrt zurück zu unserer Unterkunft sind wir in Lindau links abgebogen und haben den kleinen Abstecher zur „Insel“ gemacht. Das ist der alte, autofreie (!) Teil von Lindau, mit Hafen, mit schönen alten, buntbemalten Häusern und schmalen Gässchen. Aber ehrlich gesagt: Unsere Schülerinnen und Schüler fanden den Abend in der Jugendherberge dann doch sehr viel spannender, weil dort die Haus-Bar zum Cocktail-Abend geladen hatte. Zu fairen Preisen und natürlich ohne Alkohol gab es gut schmeckende und schön dekorierte Cocktails und deswegen ein ziemliches Gedränge vor der Theke. Das war schon was Besonderes!

Was bzgl. der Jugendherberge auch noch lobend erwähnt werden muss, ist, dass uns der Jugendherbergsleiter am Abend nach der Wanderung den Grill angeworfen hat, und an Stelle des Buffets haben wir einen Rollwagen mit leckeren Steaks und Würstchen und Salaten bekommen. Damit konnten wir auf der Terrasse eine kleine Grillparty feiern. Dass der einzige Regenguss auf unserer Reise ausgerechnet den Grillabend etwas verwässerte, ist aber nicht mehr als eine Randnotiz.

Schon war Freitag und wir mussten die Rückreise antreten. Diese führte an einer der schönsten und bekanntesten Barock-Kirchen Süddeutschlands vorbei, der Birnau. Unsere Schülerinnen und Schüler waren gar nicht so schwer (!) zu einer Besichtigung zu bewegen, und einige verbanden den Besuch sogar mit einer kurzen Andacht. Und mit Freude möchten wir - die Begleiter - eben noch festhalten: Unsere sonst so muntere Jugend war ein knappes Viertelstündchen mal wirklich richtig ruhig!

Christina Müller und Günter Köhler

11. Bundesjugendspiele

Noch immer gehört der klassische Leichtathletik-Dreikampf "Laufen-Springen-Werfen" zum Sportunterricht und findet am Schuljahresende seinen Höhepunkt in den Bundesjugend-Spielen (BJS) - so auch an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Dazu wurden die Wochen zwischen Ostern und den Sommerferien intensiv genutzt, die Schüler auf die BJS auf der Sportanlage am Eichwald vorzubereiten. An drei Tagen in der vergangenen Woche kämpften alle Jahrgänge um Sieger- und Ehrenurkunden.

Zuerst waren die fünften und sechsten Klassen dran, dann die Abgangsklassen der Haupt-, Realschul- und Gymnasialklassen. Zuletzt die 7. und 8. Schuljahre.

Beste Witterungsbedingungen herrschten an den drei Wettkampftagen: trocken, angenehm warm, wenig Wind. Somit konnten alle Disziplinen zügig abgewickelt werden. „Wir hatten keine Sportverletzungen zu beklagen“, berichtete Sportfachleiterin Ulrike Rangoonwala sehr zufrieden. Insgesamt waren ein Dutzend Sportlehrerinnen und Sportlehrer sowie Referendare im Einsatz. Zudem wurden die 10. Schuljahre als Riegenführer der unteren Klassen eingesetzt.



Die Ergebnisse liegen jetzt vor, da die Wettkampfkarten von den Abgangsklassen sorgfältig ausgewertet worden sind. Insgesamt nahmen 526 Schüler am Wettkampf teil. 240 Schüler erzielten eine Siegerurkunde, 125 eine Ehrenurkunde. Dabei wurden herausragende Ergebnisse gemessen. Im Springen sprang Max Metzger (Klasse 10r2) 5,40 Meter weit, Marcel Mayer (10r1) 5,30 Meter. Bei den Mädchen wurden 4,30 Meter für Jana Kreuzmann (7g1) gemessen und für Dina Jusupovic (7g2) 4,10 Meter. In der Wurfdisziplin kam Leon Klickow (8r1) mit 64 Metern am weitesten. Das überragende Ergebnis der BJS 2014 erzielte Vadym Korinetskyk aus der 9r3, der die 100 Meter in sagenhaften 11,59 Sekunden sprintete. Die zweitbeste Zeit wurde für Mustafa Mustafov (7g2) mit 12,5 Sekunden gestoppt. Die höchste Gesamtpunktzahl erkämpfte sich Okan Kandemir (10r2), gefolgt von Marcel Mayer mit 1559 Punkten und Vadym Korinetskyk, für den 1557 Punkte ausgezählt wurden.

Für die Jungen der Klassen 9 und 10 wurde zusätzlich als "Kür" auch ein 1000-Meter-Lauf angeboten. Sollte dabei eine höhere Punktzahl als im 100-Meter-Lauf erreicht werden, so konnte diese für den Dreikampf gewertet werden. Für Spannung und Spaß sorgten zum Abschluss die Pendel-Staffeln in den Klassen 5 bis 8.

Gerhard Schöffel

12. Abschlussfahrt der 10r1 nach Bibione

Zum Abschluss über die Alpen: Italien, das klassische Sehnsuchtsziel der Deutschen. Neben einem Besuch im trubeligen Venedig hieß das für unser prüfungsmüdes Häuflein: Entspannen am sonnigen Strand oder bei Kaffee unter Strohschirmen, gemütliche Abende auf unseren schönen Holzterrassen, immer wieder Pasta und Pizza, ein wenig Sportprogramm mit dem Kanu auf dem Meer, Animation mit Okidoki-Tanz oder vorweltmeisterliches Kicken im Sand, dreimal am Tag ein neues Dress (deshalb die riesigen Koffer!) bei den Damen, die Herren rückten eher ihre durchtrainierten Oberkörper (falls vorhanden) ins rechte Licht. Irgendwie herrschte immer Schlafmangel, die engen Schlafkojen lockten keinen so recht. Am Ende dann in Verona die Frage, ob das tatsächlich der Balkon sei, wo Romeo und Julia schmachteten und einander die Liebesschwüre zuhauchten, von denen wir bei Shakespeare zu Beginn des Schuljahres gelesen hatten.



Immerhin sind wir, wie man auf dem Foto gut erkennen kann, letztlich auf den Stufen der Vernunft angekommen. Auch wenn wir sie hier (noch) nicht weit erklommen haben. Wir erinnern uns dennoch gern an drei gemeinsame Jahre mit diesen unverwüstlichen und smarten Individualisten. Viel Glück und Erfolg auf eurem weiteren Lebensweg!

Christine Franz und Stefan Trautmann

13. Jubiläum: 10 Jahre „Rund ums Pferd“

Seit zehn Jahren gibt es die Reit-AG "Rund ums Pferd" an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Geritten wird auf dem Sulzbacher Reiterhof St. Georg. Reitlehrer Michael Kranz konnte bisher 142 erfolgreichen Eleven das Reitabzeichen Nr. 10 anstecken.

Begonnen hatte der Traum vom Reiten für viele Mädchen und Jungen der MBS mit Beginn des Schuljahres 2004/05. Da fiel nämlich der Startschuss für den Kurs "Rund ums Pferd", initiiert von den Lehrerinnen Angelika Thieme und Helga Pinto-Leite. Als Übungsstätte konnte damals die Reitschule Kranz an der Mühlstraße gewonnen werden. Inzwischen haben 142 Reiteleven den Kursus mit der „ersten Leistungsprüfung für Kinder“ erfolgreich absolviert. Dafür gab es eine Urkunde, und Reitlehrer Michael Kranz von der gleichnamigen Reitschule steckte ihnen als sichtbares Zeichen ihres Erfolges das Reitabzeichen ans Revers. Früher hieß die Nadel "Steckenpferd".



Angefangen hatte die Arbeitsgemeinschaft, ausgeschrieben für fünfte Klassen, im September 2004 mit nur einem Kurs, an dem zwölf Schülerinnen und Schüler „alles rund ums Pferd“ wissen wollten. Die Nachfrage nach einer reiterlichen Grundausbildung stieg in den Folgejahren so stark an, dass es seit dem Schuljahr 2010/11 zwei Kurse gibt: mittwochnachmittags nach der 6. Stunde mit sechs Reiteleven, donnerstags nach der 5. Stunde mit 12 Schülern. Dann werden im Ganztagsunterricht Schule und Stuhl gegen Reitstall und Sattel ausgetauscht. Am Ende der Ausbildung müssen jeweils eine theoretische und eine praktische Prüfung abgelegt werden.

„Darin werden Grundbegriffe der Reiterei und einfaches Fachwissen aus der Materialbranche beim Umgang mit Pferden abgefragt“, berichtet Reitsport-Experte Michael Kranz. Dazu gehört die Entwicklungsgeschichte des Pferdes, Leben und Haltung der Pferde früher und heute, Pferderassen, Ernährung, Pflege und Krankheiten. Ebenso die Ausrüstung von Pferd und Voltigier-Reiter. Der praktische Teil umfasst Übungen wie Schritt/Halten, Trab/Schritt, Galopp/Trab, Reiten an der Longe im Trab und Galopp in der "Affenstellung", also in einem leichten Sitz. Auch das freie Reiten in Abteilungen hintereinander will gelernt sein. Voraussetzung sind möglichst Angstfreiheit, eigener

Wille, Gleichgewichtsfähigkeit sowie „beginnendes Verständnis für Zügel und Schenkelhilfen“.



„Wir sind mächtig stolz, dass die Reit-AG so gut angenommen wird“, erzählt Lehrerin Angelika Thieme, die zusammen mit Sara Farr und Svenja Frömberg die beliebte AG leitet. In einer kleinen Party wurde am Donnerstagnachmittag vergangener Woche das zehnjährige Bestehen gefeiert. Dazu waren auch Bürgermeisterin Renate Wolf, Schulleiterin Sara Morawietz und Iris Matheyka (Leitung Ganztage) gekommen, um die Übergabe der Prüfungsurkunden zu verfolgen. Die erhielten jetzt Alessia Lenti, Asya Cakici, Leana Gutmann, Amelie Knickel, Laura Nordmeyer, Klara Horvat, Jennifer Dreiser, Lea Faustmann, Maxie Hoffmann, Sara Netscher, Alisa Ajradinoski, Jungjin Lee, Julia Koch, Marie-Chantal Unruh, Lotte Volk und Senta Groszmann.

Gerhard Schöffel

Wichtige Termine

25.07.2014 nach der 3. Stunde Beginn der Sommerferien
02.09.2014 Nachprüfungen: schriftlicher Teil
04.09.2014 Nachprüfungen: mündlicher Teil
08.09.2014 Beginn des Unterrichts im Schuljahr 2014/15
09.09.2014 Einschulung der neuen 5. Klassen
10.09.2014 Einführungstage für die 5. Klassen bis 12.09.2014

Der Terminkalender für das neue Schuljahr wird demnächst aktualisiert und ist unter dem Button „Infos“ auf unserer Homepage www.mbs-mtk.de zu finden.

Das Zitat zum Nachdenken:

“Trying is the first step toward failure.”
(Homer Simpson)

Impressum

Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Öffentlichkeitsarbeit / Elternarbeit
Redaktionsteam: Frau Troppitz, Herr Koch, Frau Madjo, Frau Helle,
Herr Bauer, Herr Köhler, Herr Trautmann
Staufenstraße 35, 65843 Sulzbach am Taunus / Telefon: 06196-6592460
Homepage: www.mbs-mtk.de
Mail: kompakt@mbs-mtk.de